Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 60 (1965)
Heft: 1-de

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3. Die Bauten müssen sich jederzeit in verschiedener Richtung erweitern lassen, ohne daß dabei feste Einrichtungen, wie z. B. Wasserinstallationen, wieder abzubrechen sind; ebenso sollen die technischen Einrichtungen sich später weiter ausbauen lassen.

4. Normierung der Abmessungen und einzelner Bauteile zur Senkung der Kosten.

5. Die bäuerliche Selbsthilfe drängt sich bei der heutigen Lage auf dem Arbeitsmarkt immer mehr auf und ist oft für die Planung und die konstruktiven Anordnungen maßgebend.

Eine Normierung ist nicht mit einer Standardisierung ganzer Bauten zu verwechseln. Das Ziel bildete nicht die Entwicklung eines schweizerischen ‚Einheitsstalles' oder ‚Einheitsbauernhauses', sondern die Schaffung eines Baukastensystems, das Varianten verschiedenster Art möglich macht. Dabei befinden wir uns in guter Beziehung zu unserer heimatlichen Tradition, z. B. den Bauernhäusern im Kanton Appenzell, die – so verschieden in ihrer Größe – zum großen Teil auf dem gleichen Konstruktionsgrundraster aufgebaut sind. Solche Bauten unserer traditionellen Bauernhausarchitektur, bei denen die Erfüllung der Funktion, eine gute und saubere Konstruktion, gepaart ist mit einer überzeugenden Form, sollten uns Ansporn für unsere Arbeit sein.

Das Hauptbestreben aller bei den landwirtschaftlichen Bauten für ‚Feld und Wald' beteiligten Fachleute war, die vielfältigen Fragen möglichst umfassend zu studieren, um Landwirten und Betriebsberatern Anregungen und Impulse zur Lösung der betrieblichen und konstruktiven Probleme zu vermitteln; wir hoffen auch, die Architekten anzuregen, sich wiederum vermehrt mit der Planung von Bauernhöfen zu befassen. Neue funktionelle Bedürfnisse und neue Konstruktionsmethoden müssen in überzeugende Formen gebracht werden. *Dabei ist es die schwierige, aber sehr interessante Aufgabe, eine immer größer werdende Scheune mit einem immer schmächtiger werdenden Wohnhaus zu einem Bauerngehöft zusammenzufügen.*

Für die freudige Mitarbeit danke ich allen Beteiligten, Herrn Architekt Edouard Porret, der in Lausanne die Bauführung besorgte, und im besonderen meinem Mitarbeiter Uli Huber.

Jakob Zweifel, Architekt BSA SIA,
Chefarchitekt von ‚Feld und Wald'

Photographen:

Expo, service de l'information Max. Bruggmann (S. 1); F. Maurer, Zürich (S. 3, 6, 11, 15, 16 oben, 18 unten, 20 oben, 21 unten); Senn, Bern (S. 5 oben links); H. Steiner, Bern (S. 5 unten links); Moser, Bern (S. 5 oben und unten rechts); W. Bachmann, Zürich (S. 7, 8); Schweiz. Verkehrszentrale Zürich (S. 9); Freytag, Zürich (S. 14 oben, 16 unten, 17, 19); L. Bezzola, Flamatt (S. 14 unten, 18 oben, 21 oben, 23, 24); Heimatwerkschule Richterswil (20 unten); Meliorationsamt des Kantons Bern (S. 26); P. Arbenz, Muri (S. 27 oben); W. Müller, Uster (S. 27 unten); Dorothee Bachofner, Meilen (S. 28).